

Zweck durch jährliche Geldbeiträge unterstützen. Den Verwaltungsausschuß bilden: pens. Oberrechnungs-Examinator Richter, Juwelier Schüller sen., Putzmacher Borisch, Geh. Secretär Werner.

18) Der Sächsische Pestalozzi-Verein, unter Protection Ihrer Kgl. Hoheit der Kronprinzessin, bezweckt Unterstützung und Versorgung hilfsbedürftiger Lehrerverwaisen des Vaterlandes, zählt den größten Theil der vaterländischen Lehrer umfassend, 3347 Mitglieder in 163 Agenturbezirken u. hat seinen Vorstand in Dresden, bestehend aus: Bürgerschul-Director Berthelt, Vorsitzender; Schuldirector Heger, Bezirkschul-Director Jäkel, Oberlehrer Lansky, Protocollant; Schuldirektor Petermann, Cassirer.

19) Unterstützungs-Verein für erkrankte Lehrer hat laut seiner Statuten vom 21. Juni 1862 den Zweck, seinen Mitgliedern, resp. deren Hinterlassenen in Krankheits-, wie in Sterbefällen baare Unterstützung zu gewähren. Vorsteher ist Privatlehrer C. Moder, Borng. 21.

20) Der Pensionsverein sächsischer Beamten hat den Zweck: den Wittwen und Waisen seiner mit Tode abgegangenen Mitglieder eine fortlaufende jährliche Pension zu gewähren, und zwar den Wittwen auf Lebenszeit oder bis zu ihrer Wiederverheirathung, den Kindern bis zu dem Zeitpunkte, wo das Jüngste das 18. Altersjahr erreicht hat. — Befähigt zur Aufnahme sind alle von Staats- oder andern öffentlichen Behörden des Königreichs Sachsen mit fester Besoldung oder dauernder Remuneration angestellte Beamten unter 50 Jahren, welche nachzuweisen haben, daß sie bei der Aufnahme vollständig gesund sind, und außer einem Eintrittsgelde — in besonderen Fällen auch Einkaufsgeld für die Ehegattin — gewisse jährliche, nach dem Alter normirte Beiträge zu zahlen haben. Beitritt und Pensionirung erfolgt nach Einheiten. — Die Mitgliederzahl ist jetzt 854. Vorsitzender des Directoriums ist: Generalstaatsanwalt D. Schwarze, dessen Stellvertreter Bez.-Ger.-Hauptportelrend. Andrá; Schriftführer: Cultusministerial-Sportel-Cassirer Hartwig; Vors. des Verwaltungsraths: Bürgermeister Neubert, und Cassirer des Vereins: Bez.-Ger.-Calculator Pfeilschmidt.

21) Societät christlicher Liebe und Wissenschaften, 1712 zuerst in Schleusingen gegründet, aber nach 10 Jahren nach Dresden verlegt, und am 24. Nov. 1722 landesherrlich bestätigt, bezweckt zwar zunächst gemeinsame Beförderung der Wissenschaften, daneben aber auch Ausübung christl. Liebe gegen die Wittwen und Waisen ihrer Mitglieder. Ihre Mitgliederzahl ist auf 60 beschränkt, welche sämtlich dem Gelehrtenstande angehören müssen und bei der Aufnahme nicht über 45 Jahre alt sein dürfen. Jedes Mitglied zahlt 6 Thlr. beim Eintritt und für jedes Jahr über das 40. Jahr 2 Thlr. Expectanten 6 Thlr. Eintrittsgeld und 1 Thlr. jährlich bis zu ihrem wirklichen Eintritt. Beim Tode eines Mitgliedes erhalten die Hinterlassenen 30 Thlr. zu dessen Begräbniß, und die Wittwen u. Waisen (Letztere aber nur bis zum 14. Jahre und erst nach der Mutter Tode) 16 oder 20 Thlr. jährliche Unterstützung. Das Vermögen der Gesellschaft besteht in ungefähr 8,400 Thlr. Die jährliche Generalversammlung findet jedesmal am Dienstage nach dem Trinitatisfeste Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Präses statt. Die Geschäfte leitet ein Vorstand, dessen Präses: Consistorialrath Superint. D. Kohlshütter,

Secretär: Advokat Stadtr. Nake, Oberadjunkt und Cassirer: Archidiaconus Böttger und Adjuncten: Diaconus Männel u. Diaconus Döhner sind.

22) Der christliche Verein im nördlichen Deutschland, Abtheilung Dresden; Secretär und Cassirer: Mathematikus Rieß. — Der im Jahre 1811 unter Mitwirkung des Oberhofprediger D. Reinhardt, vom Candidat Uhle gegründete christliche Verein zählt gegenwärtig in 47 Abtheilungen etwa 4400 Mitglieder und Freunde. Der Zweck des Vereins ist: christliches Leben im Volke zu wecken und zu unterhalten. Er sucht diesen Zweck durch Verbreitung größerer und dabei wohlfeiler Erbauungsschriften zu erreichen, welche in mancherlei Form und in volksthümlicher Sprache die Lehre der Heiligen Schrift vortragen und auf das Leben anwendbar machen. Wer einen bestimmten Beitrag von 1 Thaler oder darüber jährlich zahlt, ist Mitglied des Vereins und bekommt von jeder neuen Vereinschrift, deren im Laufe des Jahres in der Regel zwei erscheinen, ein Freieremplar, auf besonderes Verlangen auch mehr. Als Freunde des Vereins werden diejenigen betrachtet, welche die Vereinszwecke durch Verbreitung seiner Schriften, oder durch geringere Jahresbeiträge fördern.

23) Der Dresdener Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung bezweckt, dem Gesamtvereine der Gustav-Adolf-Stiftung sich anschließend, bedrängten protestantischen Glaubensgenossen zur Besserung ihrer kirchlichen Zustände Hilfe zu leisten, sowie protestant. Gemeinden beim Bau von Kirchen und Schulen, bei Anstellung von Predigern und Lehrern behilflich zu sein, hat in den meisten größern Städten des Landes Zweig- und Lokalvereine und hält jährlich im August abwechselnd in Dresden oder in der Stadt eines Zweigvereins eine Versammlung. Lokalversammlungen finden jährlich zwei statt, eine zu Ende Juli zur Beschlußfassung über die zu unterstützenden Gemeinden, und die zweite am Todestage Gustav Adolfs am 6. November zur Vorstandswahl und Rechenschaftsablegung. Die Zahl der Mitglieder des Hauptvereins beträgt ungefähr 20,000. Mitglied ist Jeder, der sich zu einem jährlichen Geldbeitrage verpflichtet. Er hat neuerdings seine Wirksamkeit noch durch Begründung eines „Frauenvereins“ erweitert. Vorstand des Dresdner Hauptvereins: Consist.-Rath Superint. D. Kohlshütter, Vorsitzender; Diaconus Schubert, stellvert. Vorsitzender; Consistorialrath Hofprediger D. Käuffer; Past. Böttcher; Archidiacon. Böttger; Finanzprocur. Advokat Beschornet, Secr.; Schuldirektor Zehrfeld, stellvertretender Secretär; Banq. Haase, Cassirer; Diaconus Döhner; Kaufmann Trübenbach; Kaufmann Renner; Apotheker Vogel. Auswärtige Vorstandsmitglieder: Pastor Wahl in Köhschenbroda; Pastor Heydenreich in Leubnitz; Pastor Tuschmann in Plauen; Pastor Diethel in Leuben; Pastor Wost in Kreischa. Vorstand des Frauenvereins: Advokat D. Schmidt, Adv. Kretschmar, Frau Superint. D. Kohlshütter, Frau Gräfin von Solms-Wildenfels, Frau Prof. Hübner, Frau Pastor Böttger und Fräul. Sillig.

24) Die sächsische Hauptbibelgesellschaft entstand aus der auf Einladung des schottischen Geistlichen Pinkerton am 10. August 1814 gestifteten sächsischen Bibelgesellschaft, und besteht jetzt als sächsische Hauptbibelgesellschaft, mit 300 meist